

Franckesche Stiftungen zu Halle

Biblia, Das ist: Die gantze Heil. Schrift Altes und Neues Testaments

Luther, Martin

Halle, 1723

VD18 90812174

Der Prophet Micha.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-197724

7. Aber der HERR verschaffete einen wurm des morgens, da die morgenröthe anbrach; der stach den kürbis, daß er verdorrete.

8. Als aber die sonne aufgegangen war, verschaffete Gott einen dürren ostwind, und die sonne stach Jona auf den kopf, daß er matt ward. Da wünschte er seiner seele den tod, und sprach: Ich wolte lieber todt seyn, denn leben.

** Ps. 121, 6.*

9. Da sprach Gott zu Jona: * Meinet du, daß du billig zürnest um den

kürbis? Und er sprach: Billig zürne ich bis an den tod. ** v. 4.*

10. Und der HERR sprach: Dich jammert des kürbis, daran du nicht gearbeitet hast, hast ihn auch nicht aufgezogen; welcher in einer nacht ward, und in einer nacht verdarb:

11. Und mich sollte nicht jammern Ninive, solcher * grossen stadt, in welcher sind mehr denn hundert und zwanzig tausend menschen, die nicht wissen unterscheid, was recht oder linc ist, dazu auch viel thiere? ** c. 3, 3.*

Ende des Propheten Jona.

Der Prophet Micha.

Das I. Capitel.

Verkeerrung Juda und Samaria um der abgötter willen.

I. **M**ich ist das wort des HERRN, welches geschach zu * Micha von Marefa, zur zeit Jotham, Ahas, Jehiskia, der könige Juda; das er gesehen hat über Samaria und Jerusalem. ** Jer. 26, 18.*

2. Höret, alle völker, mercke auf, land, und alles, was drinnen ist: denn Gott, der HERR, hat mit euch zu reden, ja der HERR auß seinem heiligen tempel.

3. Denn siehe, der HERR * wird ausgehen auß seinem ort, und herab fahren, und treten auf die höhen im lande; ** Es. 26, 21.*

4. Daß * die berge unter ihm schmelzen, und die thale reissen werden: gleichwie wachs vor dem feuer verschmelzet, wie die wasser, so untermwärts fliesen. ** Ps. 97, 5.*

5. Das alles um der übertretung willen Jacob, und um der sünde willen des hauses Israel. Welches ist aber die übertretung Jacob? Ist nicht Samaria? Welches sind aber die höhen Juda? Ist nicht Jerusalem?

6. Und ich wil Samaria zum steinhanfen im felde machen, die man um die weinberge leget; und wil ihre steine ins thal schleiffen, und zu grunde einbrechen.

7. Alle ihre göhen sollen zerbrochen, und all ihr * hurenlohn soll mit feuer verbrannt werden, und wil alle ihre bilder verwüsten: denn sie sind von hurenlohn versamlet, und sollen auch wieder hurenlohn werden. ** Hos. 2, 5, 12.*

8. Darüber muß ich klagen und heulen, ich muß beraubt und bloß daher gehen; ich muß klagen wie die drachen, und trauern wie die strausen.

9. Denn ihrer plage ist kein rath; die bis in Juda kommen, und bis an meines volcks thore gen Jerusalem hian reichen wird.

10. Verkündiget's ja nicht zu Bath, laß set euer weinen nicht hören; sondern gehet in die trauerkammer, und sitzet in die aschen. *(4 Stad. Laßet euch nicht hören weinen.)*

11. Du schöne stadt mußt dahin mit allen schanden: die einwohnerin Zaenan wird nicht aufziehen, um des leides willen des nächsten hauses: er wird's von euch nehmen, wenn er da sich lagern wird.

12. Die betrübte stadt vermag sich nicht zu trösten: denn es wird * das unglück vom HERRN kommen, auch bis an das thor Jerusalem. ** Es. 45, 7. Amos 3, 6.*

13. Du stadt Lachis, spanne läuffer an, und fahre davon: denn du bist der tochter Zion der anfang zur sünde; und in dir sind funden die übertretungen Israel.

14. Du wirst müssen gefangene geben, so wohl als Bath. Der stadt * Achsib wird's mit den königen Israel fehlen. ** Jos. 15, 44. c. 19, 29.*

15. Ich wil dir, Marefa, den rechten erben bringen: und die herrlichkeit Israel soll kommen bis gen Adullam.

16. Laß die haar abschären, und gehe kahl über deine zarte kinder: mache dich gar kahl wie ein adler: denn sie sind von dir gefangen weggeführt. Das

Das 2. Capitel.

Des volcks sünde wider die andere tafel, und angedräuete strafen.

1. **W**Ehe denen, die* schaden zu thun trachten, und gehen mit bösen tücken um auf ihrem lager, daß sie es frühe, wenns licht wird, vollbringen, weil sie die macht haben. *Ps. 36, 5.

2. Sie* reißen zu sich äcker, und nehmen häuser, welche sie gelüftet; also treiben sie gewalt mit eines ieden hause, und mit eines ieden erbe. *Es. 5, 8.

3. Darum spricht der HERR also: Siche, ich gedencke über diß geschlecht böses; auß dem ihr euren hals nicht ziehen, und nicht so stolz daher gehen sollet: denn es soll* eine böse zeit seyn. *Am. 5, 13.

4. Zur selbigen zeit wird man einen spruch von euch machen, und klagen: Es ist auß, wird man sagen, wir sind verstorret. Meines volcks land frigt einen fremden herrn. Wenn wird er uns die äcker wieder zutheilen, die er uns genommen hat?

5. Ja wohl, ihr werdet kein theil behalten in der gemeine des HERRN.

6. Sie sagen: Man soll nicht träumen: denn solche träumse trifft uns nicht; wir werden nicht so zu schanden werden.

7. Das haus Jacob tröstet sich also: Meynest du, des HERRN Geist sey verfürht? Solte er solches thun wollen? Es ist wahr, meine rede sind freundlich den frommen.

8. Aber mein volck hat sich aufgemacht, wie ein feind: Denn sie rauben beyde rock und mantel denen, so sicher daher gehen, gleichwie die, so auß dem kriege kommen.

9. Ihr* treibet die weiber meines volcks auß ihren lieben häusern; und nehmet stets von ihren jungen kindern meinen schmuck. *Matth. 23, 14.

10. Darum machet euch auf, ihr müßet davon, ihr solt hie nicht bleiben: um ihrer unreinigkeit willen müssen sie unsanft zerstörret werden.

11. Wenn ich ein irrgest wäre, und* ein lägenprediger, und predigte, wie sie sauffen und schwelgen solten, das wäre ein prediger für diß volck. *Jer. 5, 13.

12. Ich wil aber dich, Jacob, * versammeln ganz, und die übrigen in Israel

zu hause bringen: ich wil sie + wie eine heerde mit einander in einen veyden stall thun, und wie eine heerde in seine hürden, daß es von menschen tönen soll.

* Röm. 11, 26. + Joh. 10, 16.

13. Es wird ein durchbrecher vor ihnen herauf fahren; sie werden durchbrechen, und zum thor auß- und einziehen: und ihr könig wird vor ihnen her gehen, und der HERR vornen an.

Das 3. Capitel.

Strafe der haupter im weltlichen und geistlichen stande.

1. **W**ird ich sprach: Höret doch, * ihr haupter im hause Jacob, und ihr fürsten im hause Israel: Ihr soltß billig seyn, die das recht wüßten. *Es. 1, 10.

2. Aber ihr hasset das gute, und liebet das arge, ihr schindet ihnen die haut ab, und das fleisch von ihren beinen,

3. Und stesset das fleisch meines volcks, und wenn ihr ihnen die haut abgezogen habt, zerbrechet ihr ihnen auch die beine, und zerlegtß wie in ein töpfen, und wie fleisch in einen kessel.

4. Darum, wenn ihr nun zum HERRN schreyen werdet, wird* er euch nicht erhören; sondern wird sein angesicht vor euch verbergen zur selbigen zeit; wie ihr mit eurem bösen wesen verdienet habt. *Es. 59, 2.

5. So spricht der HERR wider die propheten, so mein volck verführen: Sie predigen, * es solle wohl gehen, wo man ihnen zu fressen gebe. Wo man ihnen aber nichts ins manl giebt, da predigen sie, es müsse ein krieg kommen. *Es. 13, 10. seq.

6. Darum soll euer gesicht zur nacht, und euer wahrsagen zur finsterniß werden. Die sonne soll über den propheten untergehen, und der tag über ihnen finster werden.

7. Und die schauer sollen zu schanden, und die wahrsager zu spott werden, und müssen ihr manl alle verhüllen: weil da kein Gdites wort seyn wird.

8. Ich aber bin voll kraft und Geistes des HERRN, voll rechts und stärke; daß ich Jacob sein übertreten, und Israel seine sünde anzeigen darf.

9. So höret doch diß, ihr haupter im hause Jacob, und ihr fürsten im hause Israel,

... gehen.
... die ihr Zion
... mit unre
... Ihre haupt
... ihre priester
... propheten wahrsagen
... auf den HERRN
... nicht der HERRN unter
... ungesch über uns kommen
... Darum* wird
... ein feld zerpf
... zu zerhauen, und
... einer wilden höhe
... 2. 26.

Das 4.
... den letzten
... berg, darou
... schet, gemiß seyn,
... über die hügel
2. Und die wöl
... und viel heyde
... gen: Kommt, laß
... des HERRN ge
... Gdites Jacob; da
... ge, und wir auf se
... dem auß Zion w
... gehen, und des
... auß Jerusalem.
3. Er wird unter
... ten, und viel heyde
... den. Sie* werden
... scharen, und ihre se
... Es wird kein volck
... schwer aufheben, u
... fragen lernen.
4. Ein* teglicher w
... stock und seigenbaum
... denn + der mund des
... hals geredt.
5. Denn ein teglic
... im namen seines got
... ten wandeln im na
... uers Gdites, un
6. Zur selbigen ze
... die lagme
... wühne zu hauf b
... pange.
7. Ich wil* die la
... erben von soll, und

Israel, die ihr das recht verschmähet, und alles, was aufrichtig ist, verkehret;

10. Die ihr Zion mit blut bauet, und Jerusalem mit unrecht.

11. *Ihre häupter richten um geschenke, ihre priester lehren um lohn, und ihre propheten wahrsagen um geld; verlassen sich auf den HERRN, und sprechen: Ist nicht der HERR unter uns? Es kan kein unglück über uns kommen. *Zeph. 3., 3. 10.

12. Darum * wird Zion um euret willen wie ein feld zerpfüget, und Jerusalem zum steinhaufen, und der berg des tempels zu einer wilden höhen werden. *Jer. 9., 11. c. 26., 18.

Das 4. Capitel.

Vom reich Christi, und erlösung aus der Babylonischen gefängnis.

1. **S** * den letzten tagen aber wird der berg, darauf des HERRN haus stehet, gewiß seyn, höher, denn alle berge, und über die hügel erhaben seyn. *Es. 2., 2.

2. Und die völker werden herzu laufen, und viel heyden werden gehen, und sagen: Kommt, lasset uns hinauf zum berge des HERRN gehen, und zum hause des Gdttes Jacob: daß er uns lehre seine wege, und wir auf seiner strassen wandeln: denn auß Zion wird das gesetz auß gehen, und des HERRN wort * auß Jerusalem. *Luc. 24., 47.

3. Er wird unter grossen völkern richten, und viel heyden strafen in fernem landen. Sie * werden ihre schwerter zu pflugscharen, und ihre spieße zu sicheln machen. Es wird kein volck wider das andere ein schwert aufheben, und werden nicht mehr kriegen lernen. *Es. 2., 4.

4. Ein * ieglicher wird unter seinem weinstock und feigenbaum wohnen ohne scheu: denn † der mund des HERRN Zebaoth hats geredt. *1 Kön. 4., 25. † Es. 1., 20.

5. Denn ein ieglich volck wird wandeln im namen seines gottes; aber Wir werden wandeln im namen des HERRN, unsers Gdttes, immer und ewiglich.

6. Zur selbstigen zeit, spricht der HERR, wil ich die lahme versammeln, und die verstoffene zu hauf bringen, und die ich geplagt habe.

7. Und wil * die lahme machen, daß sie erben haben soll, und die verstoffene zum

grossen volck machen: und † der HERR wird könig über sie seyn auf dem berge Zion, von nun an bis in ewigkeit.

* Zeph. 3., 19. † Luc. 1., 33., 16.

8. Und du thurn Sder, eine veste der tochter Zion, es wird deine güldene rose kommen: die vorige herrschaft, das königreich der tochter Jerusalem.

9. Warum hängest du dich denn techt an andere freunde? Ist der könig nicht bey dir? Und sind deine rathgeber alle hinweg, daß dich also das weh ankommen ist, wie eine in kindesnöthen?

10. Lieber, leide doch solch wehe, und fröhze, du tochter Zion, * wie eine in kindesnöthen: Denn du mußt zwar zur stadt hinaus, und auf dem felde wohnen, und gen Babel kommen; aber doch wirst du von dannen wieder errettet werden: daselbst wird dich der HERR erlösen von deinen feinden. * 2 Kön. 19., 3.

11. Denn es werden schier sich viel heyden wider dich rotten, und sprechen: Sie ist verbannet: wir wollen unsere * lust an Zion sehen. * Obad. v. 12.

12. Aber sie wissen des HERRN gedanken nicht, und mercken seinen rathschlag nicht: daß er sie zu hause bracht hat wie garben auf der tennen.

13. Darum mache dich auf, und dresche, du tochter Zion: Denn ich wil dir eiserne hörner und eherne klauen machen, und solt viel völker zerschmeissen: so wil ich ihr gut dem HERRN verbannen, und ihre habe dem herrscher der ganzen welt.

14. Aber nun, du kriegerin, rüffe dich: denn man wird uns belägern, und den * richter Israel mit der ruthen auf den haken schlagen. * Joh. 18., 22.

Das 5. Capitel.

Von Christi geburts stadt.

1. **U**nd du * Bethlehem Ephrata, die du klein bist unter den tau sendem in Juda, auß dir soll mir der kommen, der in Israel Herr sey: welches aufgang von anfang und von ewigkeit her gewesen ist.

* Matth. 2., 5., 6., 16.

2. Indes läßt er sie plagen, bis auf die zeit, daß die, so gebären soll, geboren habe. Da werden denn die übrigen seiner brüder wieder kommen zu den kindern Israel.

3. Er

3. Er aber wird auftreten, und weiden in kraft des HERRN, und im sieg des namens seines Gottes. Und sie werden wohnen: denn er wird zur selbigen zeit herzlich werden, so weit die welt ist.

4. Dazu werden wir auch friede haben vor dem Assur, der lezt in unser land gefallen ist, und unsere häuser zertreten hat. Denn es werden sieben hirtten und acht firschen über ihn erwecket werden,

5. Die das land Assur verderben mit dem schwert, und das land Nimrod mit ihren blossen waffen. Also werden wir von Assur errettet werden, der in unser land gefallen ist, und unsere grenze zertreten hat.

6. Es werden auch die übrigen auß Jacob unter vielen völkern seyn, * wie ein thau vom HERRN, und wie die tröpflein auß gras, das auf niemand harret, noch auf menschen wartet. * Ps. 110, 3.

7. Ja die übrigen auß Jacob werden unter den heyden bey vielen völkern seyn, wie ein löwe unter den thieren im walde, wie ein junger löwe unter einer heerde schaaf: welchem niemand wehren kan, wenn er dadurch gehet, zertritt und zerreisset:

8. Denn deine hand wird siegen wider alle deine widerwärtigen; das alle deine feinde müssen außgerottet werden.

9. Zur selbigen zeit spricht der HERR, wil ich deine rosse von dir thun, und deine wagen umbringen,

10. Und wil die städte deines landes außrotten, und alle deine vesten zerbrechen.

11. Und wil die zauberer bey dir außrotten, das keine zeichendeuter bey dir bleiben sollen.

12. Ich wil deine bilder und gößen von dir außrotten; das du nicht mehr solst anbeten deiner hände werck. * Zach. 13, 2.

13. Und wil deine häyne zerbrechen, und deine städte vertilgen.

14. Und ich wil rache üben mit grimme und zorn an allen heyden, so nicht gehorchen wollen.

Das 6. Capitel.

Von den opfern, so Gott gefallen.

1. **H**örere doch, was der HERR saget: Mache dich auf, und schilt die berge, und laß die hügel deine stimme hören.

2. Höret, ihr berge, wie der HERR strafen wil, sammt den starcken grundvesten der erden; denn der HERR wil sein volck schelten, und wil Israel strafen.

3. Was hab ich dir gethan, mein volck, und womit habe ich dich beleidiget? das sage mir.

4. Hab ich dich doch auß Egyptenland geführt, und auß dem diensthause erlöset, und vor dir her gesandt Mosen, Aaron und Mirjam. * 2 Mos. 12, 37. 41.

5. Mein volck, dencke doch daran, was Balak, der könig in Moab, vor hatte, und was ihm Bileam, der sohn Beor, antwortete; von Sittim an bis gen Gilgal: daran ihr ja merken soltet, wie der HERR euch alles gutes gethan hat. * 4 M. 22, 5. 6. 7.

6. Womit soll ich den HERRN versöhnen? Mit bücken vor dem hohen Gott? Soll ich mit brandopfern und jährigen kälbern ihn versöhnen?

7. Meynest du, der HERR habe gefallen an viel tausend widern oder am öle, wenns gleich unzählige ströme voll wären? Oder soll ich meinen ersten sohn für meine übertretung geben? Oder meines leibes frucht für die sünde meiner seele?

8. Es ist dir gesagt, mensch, was gut ist, und was der HERR von dir fordert, nemlich, Gottes wort halten, und liebe üben, und demüthig seyn vor deinem Gott.

9. Es wird des HERRN stimme über die stadt rufen; aber wer deinen namen fürchtet, dem wirds gelingen. Höret, ihr stämme, was geprediget wird.

10. Noch bleibet unrecht gut in des gottlosen hause, und der feindselige geringe epha.

11. Oder sollte ich die unrechte wage, und falsch gewichte im säckel billigen?

12. Durch welche ihre reichen viel unrechts thun; und ihre einwohner gehen mit lügen um, und haben falsche zungen in ihrem halse.

13. Darum wil Ich dich auch ansahen zu plagen, und dich um deiner sünden willen wüste machen.

14. Du solt nicht gung zu essen haben, und solt verschmachten. Und was du erhasset, soll doch nicht davon kommen; und was davon kommt, wil ich doch dem schwert überantworten. 15. Du

Wahy summe leute.
 Du * solt fier
 die wil el felter,
 macht salben; u
 mein trincken.
 15. Denn man h
 alle werck des
 ihrem rath; dar
 hen waschen, und ihr
 sie anpfeiffen soll, und
 schmach tragen.
 Das 7.
 wenig summe
 1. Ich es gehet m
 2. weisberge nach
 rauben findet zu ei
 gen der felsen frucht
 2. Die frommen
 im lande; und die
 mehr unter den leu
 wils blut, ein ieg
 los er ihn verderb
 3. Und meynen
 wenn sie böses th
 das spricht der eig
 einen dienst thun
 then nach ihrem
 thun, und drehens
 4. Der beste unter
 und der redlichste n
 wenn der tag dei
 wird, wenn du he
 da werden sie dann n
 5. * Niemand g
 niemand verlaße sic
 die thür deines mun
 ven armen schließt.
 6. Denn der
 vater, die tochte
 die mutter, die se
 schwieger; und d
 de sind sein eigen
 * In 4. 14. 15. 16.
 7. Ich aber wi
 schauen, und des G
 warten; mein G
 8. Freue dich nie
 harnieder liege
 kumen. Und so i
 15. Du

15. Du * solt säen , und nicht ernten ; du solt öl kelteren , und dich mit demselben nicht salben ; und most kelteren , und nicht wein trincken. * 5 Mos. 28, 38. 10.

16. Denn man hält die weyße * Amri , und alle werck des hauseß Ahab , und solget ihrem rath : darum wil ich dich zur wüsten machen , und ihre einwohner , daß man sie anpfeiffen soll , und sollet meines volckß Schmach tragen. * 1 Kön. 16, 25, 29, 30.

Das 7. Capitel.

Wenig fromme sind zu finden.

1. **M**ich , es gehet mir wie einem , der im weinberge nachlieset , da man keine trauben findet zu essen , und wolt doch gern der besten fruchte haben.

2. Die frommen leute sind weg in diesem lande ; und die gerechten sind nicht mehr unter den leuten. Sie * lauren alle außß blut , ein ieglicher jagt den andern , daß er ihn verderbe : * Spr. 1, 11.

3. Und meynen , sie thun wohl daran , wenn sie böses thun. Was der fürst wil , das spricht der richter ; daß er ihm wieder einen dienst thun soll. Die gewaltigen rathen nach ihrem muthwillen , schaden zu thun , und drehens , wie sie wollen.

4. Der beste unter ihnen ist wie ein dorn , und der redlichste wie eine hecke. Aber wenn der tag deiner prediger kommen wird , wenn du heimgesucht solst werden , da werden sie dann nicht wissen , wo außß.

5. * Niemand gläube seinem nächsten , niemand verlasse sich auf fürstlein : bewahre die thür deines mundes vor der , die in deinen armen schläft. * Ps. 118, 9. Ps. 146, 3.

6. Denn * der sohn verachtet den vater , die tochter setzet sich wider die mutter , die schnur ist wider die schwieger ; und des menschen feinde sind sein eigen hausgesinde. * Jer. 9, 45. Matth. 10, 21, 35, 36. Luc. 12, 53.

7. Ich aber wil auf den HERRN schauen , und des Gottes , meines heyls , erwarten ; mein Gott wird mich hören.

8. Freue dich nicht , meine feindin , daß ich darnieder liege , ich werde wieder auffkommen. Und so ich im frästern sehe , so ist doch der HERR mein licht.

9. Ich wil des HERRN zorn tragen : denn ich habe wider ihn gesündigt : bis er meine sache auffführe , und mir recht schaffe : er wird mich außß licht bringen , daß ich meine lust an seiner gnade sehe.

10. Meine feindin wirds sehen müssen , und mit aller schande bestehen , die icht zu mir saget : Wo ist der HERR , dein Gott ? Meine augen werdens sehen , daß sie denn wie ein foth auf der gassen zertreten wird.

11. Zu Der zeit werden deine mauren gebauet werden , und Gottes wort weis außßkommen.

12. Und zur selbigen zeit werden sie von Assur , und von vester städten zu dir kommen , von den vester städten , bis an daß wasser , von einem meer zum andern , von einem gebirge zum andern.

13. Denn daß land wird wüste seyn , seiner einwohner halben , um der frucht willen ihrer wercke.

14. Du aber weide dein volck mit deinem stabe , die heerde deines erbtheils , die da wohnen , beyde im walde alleine , und auf dem felde , laß sie zu Basan und Gilead weiden , wie vor alters.

15. Ich wil sie wunder sehen lassen , gleich wie zur zeit , da sie außß Egyptenland zogen.

16. Daß die heyden sehen , und alle ihre gewaltigen sich schämen sollen , und * die hand auf ihren mund legen , und ihre ohren zuhalten. * Job 29, 9. c. 39, 34. Es. 52, 15.

17. Sie sollen * staub lecken , wie die schlangen , und wie daß gewürm auf erden erzittern in ihren löchern : sie werden sich fürchten vor dem HERRN , unserm Gotte , und vor dir sich entsetzen. * Ps. 72, 9.

18. Wo ist ein solcher Gott wie du bist ? * der die sünde vergiebt , und erläßset die missethat den übrigen seines erbtheils ; der seinen zorn nicht ewiglich behält , denn er ist barmherzig. * 2 M. 34, 6, 7. Ps. 103, 3, 8, 11.

19. Er wird sich unser wieder erbarmen , unsere missethat dämpfen , und alle unsere sünden in die tiefe des meers werfen.

20. Du wirst dem Jacob * die treue , und Abraham die gnade halten , wie du unsern vätern vorlängst geschworen hast.

* Ps. 89, 3.

Ende des Propheten Micha.

Der

füllge opfer.
der HERR
gerühmweisen
il sein volck
mein volck,
idiget? das
Egyptenland
uße erlö-
n, Amri
237.41.
ran, was
hatte, und
antwort-
gal: dar-
HERR
22, 5, 6, 7.
HERR ver-
em hohen
n und jäh-
H habe ge-
oder am
würde voll
en sehn für
der meinß
seele?
sch, was
H von
es wort
d demü-
me über
n namet
dret, ihr
ß gottlo-
ge epha.
wage,
nen?
viel un-
er gehen
ungen in
h anfaßen
den willen
u haben,
is du er-
men; und
n schwert
15, Du